

Freitag, 25.10.2019 - auf nach Erfurt!

Am späten Vormittag machen wir uns bei freundlichem Herbstwetter auf die ca. eineinhalbstündige Fahrt in die Landeshauptstadt. Die Autobahn A4 ist nur mäßig belegt, wir kommen gut voran. Als nach einer knappen Stunde der weithin sichtbare Turm vom Ettersberg bei Weimar ins Blickfeld gerät wissen wir, dass Erfurt nicht mehr weit ist.

An der Einfallstraße in die Innenstadt links und rechts Wahlplakate in dichter Folge, gefüllt mit Porträts und wohlfeilen Versprechungen.

Besonders auffällig ist die "Marxistisch Leninistische Partei Deutschlands" (MLPD), von der wir noch nie etwas gehört hatten und die allen Ernstes den Kommunismus in ganz Deutschland einführen will. Fast jeder weiß aber, dass diese Partei mit ihren grotesken Parolen insbesondere hier im Osten null Chancen hat und nach der Wahl schnell wieder in der Versenkung verschwinden wird - wozu also all dieser Aufwand?



Interessant ist auch ein Wahlplakat, welches zunächst wie eines von der AfD aussieht, aber letztendlich den verzweifeltsten Versuch offenbart, durch lächerliche Diffamierung den drohenden Wahlerfolg dieser verhassten Partei doch noch zu verhindern.



Wir schwimmen inmitten des dichter werdenden Verkehrs bis in das Stadtzentrum und landen in einem großen Parkhaus.

In einer neu eröffneten Gaststätte in Nähe des Angerbrunnens essen wir zu Mittag.

Beim Hinausgehen trauen wir unseren Augen nicht: wir sehen Ministerpräsident Ramelow von der Partei "Die Linke" am Tisch im intensiven Gespräch mit mehreren Personen.
Chapeau - Bodo geht unter die Leute!

Jetzt wird es langsam Zeit, unsere am Rande der Altstadt gelegene Unterkunft anzusteuern. Eine längere Parkplatzsuche beginnt, denn die Straße ist, wie alle benachbarten auch, sehr eng und mit den Autos der Anwohner zugestopft. Einige hundert Meter weiter erspähen wir endlich eine kleine Lücke, in die das Auto mühsam hineinpasst.

Über holprige Gehwege rollen und schleppen wir unser Gepäck zur im freundlichen Grün gestrichenen Pension, deren Fenster in der Herbstsonne in roter Blütenpracht erleuchten. Die betagte Wirtin weist uns ein mit schönen alten Möbeln ausgestattetes Zimmer im abgetrennten Teil ihrer Wohnung zu, gegenüberliegend ein großes Bad mit zwei Waschbecken.

Ungewöhnlich ist der große Garten hinter dem Haus, ein absolutes Novum mitten in der eng bebauten Innenstadt.

Die Wirtin erklärt, dass dort ganz früher mal eine Chemiefabrik errichtet werden sollte, ihr Großvater konnte das im letzten Moment verhindern, indem er das Grundstück einfach dazukaufte.

Ein halbstündiges Nickerchen auf den bequemen Betten und schon müssen wir uns per Bus und Straßenbahn zum Domplatz begeben, wir haben Karten für das legendäre Kabarett "Die Arche", das schon zu DDR-Zeiten für seine mutige Systemkritik berühmt war.

Das kurzweilige zweistündige Programm "Geht's noch" bietet lustige und unverfängliche Themen zur Genüge.

Natürlich bekommt angesichts der bevorstehenden Wahl auch die AfD ihr Fett weg.

Als man mit spitzer Zunge über die zukünftigen Grabsteine der Politiker lästert, ist der von Björn Höcke aus "brauner Scheiße".

Aber auch über Merkel wird hergezogen, das Publikum im kleinen ausverkauften 150-Sitze-Saal tobt vor Begeisterung.

Niemand aber scheint zu merken, dass von den drei Kabarettisten nichts zu hören ist, was linksgrün und Ramelow irgendwie schaden könnte.

Noch schlimmer: Erst im Nachhinein fällt auf, dass das was die Menschen wirklich bewegt, nämlich die wirklich "heißen" Themen "Flüchtlinge" und "Migration", nicht einmal am Rande eine Rolle spielten, sondern radikal ausgespart wurden.

Und das ist umso verwunderlicher, da es genau jene brisanten Themen sind, welche die Gesellschaft gespalten haben und die am kommenden Sonntag für viele wahlentscheidend sein werden.

Dabei gäbe es satirisch unterlegte Fragen zur Genüge, denn immer noch kommen 200.000 pro Jahr illegal nach Deutschland - eine Stadt so groß wie Erfurt!

- Sollte das Geld für Scheinasylanten nicht besser für Neugeborene ausgegeben werden?
- Warum steht der rote Bodo mit Willkommenskomitee und Bärchenwerfern nicht am Eingang einer Entbindungsklinik?

An solch "heiße Kartoffeln" traut sich also selbst dieses ehrwürdige Kabarett nicht ran oder gibt es doch wie zu DDR-Zeiten einen Maulkorberlass oder droht Liebesentzug von den rotgrünen Geldgebern, die in den Ministerien sitzen?

Sonnabend, 26.10.2019 - auf dem Domplatz ist was los!

Das ungelöste Parkplatzproblem ist nicht der einzige Nachteil unserer schönen Pension, es gibt auch kein Frühstück.

Wir machen uns deshalb zu Fuß auf den Weg zu einer Bäckerei in einem nahegelegenen kleinen Gewerbegebiet und schlagen uns dort die Bäuche voll, sodass wir heute wohl auf ein Mittagessen verzichten können.

Wir bummeln durch verschiedene Läden und besuchen den Mediamarkt.

Dann begeben wir uns per Bus und Straßenbahn auf den Weg zum Domplatz, denn 16Uhr soll dort die Wahlkampf-Abschlussveranstaltung der AfD beginnen.

Die Innenstadt ist voller Menschen, überall Polizei. Heute, am Tag vor der Wahl, sind insgesamt fünf verschiedene Demos angemeldet!

Die Straßenbahn durchpflügt den Anger, hier zeigt die Kleinstpartei MLPD eine erstaunliche und aufwändige Präsenz.

Aufgrund der immer dichter werdenden Menschenmenge müssen wir zu Fuß weiter.

Nun liegt er direkt vor uns, der majestätische Erfurter Dom, flankiert von der Severin-Kirche.

Die AfD-Demo linkerhand, direkt vor dem Dom, ist am schwarzrotgoldenen Fahnenmeer leicht zu erkennen, rechts davon im sicheren Abstand, aufgereiht hinter Absperrgittern, die Gegendemo des "breiten Bündnisses der demokratischen Kräfte", umweht von den Fahnen und Luftballons der Antifa, SPD, Linken, Grünen und Gewerkschaften.



Ein älterer AfD-Herr nähert sich der Absperrung und schwenkt provokatorisch eine große Deutschlandfahne mit dem Schriftzug "Wir sind das Volk" - ein Wutgeheul der Antifa ist die Folge, die "Omas gegen rechts" erstarren wie der Leibhaftige, dem man das Kruzifix zeigt. Schließlich drängen Polizisten den Störenfried zurück.

Über zwei Stunden lauschen wir nun den Reden der AfD - es sind mitunter zu scharf vorgetragene gnadenlose Analysen des Ist-Zustands dieses Landes, aber es sind nun mal die Probleme, die viele Menschen bewegen und durch eigene Erfahrungen bestätigen können.

Es sind die Wahrheiten, auf die die Altparteien aus gutem Grund die Antworten verweigern und die die Menschen, die dichtgedrängt um uns stehen, in die Arme der AfD getrieben haben.

Aus der Menge ertönt es immer wieder: "Wir sind das Volk", "Lügenpresse", "Abschieben".

Von einzelnen angestoßen schwillt es lawinenartig an zu dumpfen Sprechchören, die die aufgeheizte Stimmung widerspiegeln.



Der Höhepunkt und gleichzeitig das Finale der Veranstaltung kündigt sich an durch rhythmische "Höcke", "Höcke" - Rufe.

Es ist unmöglich, näher an die Bühne heranzukommen, sodass wir Höcke nur als geschrumpftes Männchen wahrnehmen können.

Aber er ist ein guter Rhetoriker, bringt jeden Satz auf den Punkt und es ist für uns beim besten Willen nicht feststellbar, dass da ein Nazi Lügen verbreitet.

Er spricht - mitunter sehr emotional - nichts weiter aus als die Wahrheit, kann das Hetze sein?

Auf welcher Seite die Kirche steht ist schon längst an den großen weißen Transparenten erkennbar, die neben dem Dom herunterhängen, es sind Halbwahrheiten im Dienste der Mächtigen.

Zum Beispiel "Wer in der Demokratie schläft wacht im Faschismus auf!"

Könnte es nicht auch heißen "..... wacht in einer islamischen Republik auf"?

Oder "Unser Kreuz hat keinen Haken" - welch pharisäerhafte Selbstgerechtigkeit, ich blicke in die Augen um mich herum - das sollen Nazis sein?

Wie viele ihrer Gläubigen will die Kirche noch zum Austritt bewegen?

Der systemtreue Erfurter Bischof gibt sich aber nicht mit Transparenten und kleinem Geläut zufrieden, ab ca. halb sechs Uhr muss Höckes Stimme gegen eine der größten deutschen Glocken ankämpfen, gegen die Gloriosa.

Die voll aufgedrehten Lautsprecher haben es nicht leicht gegen 12 Tonnen dröhnendes Erz.

Das ändert sich aber zum Abschluss der Demo. Es passiert etwas, womit der Erfurter Bischof mit Sicherheit nicht gerechnet hat: Gloriosa wechselt die Fronten!

Während Tausende aus voller Kehle die deutsche Nationalhymne singen, gibt sie dazu mit dröhnenden Schlägen den Takt. Ein unbeschreibliches Gefühl!

Die AfD-Demo löst sich schnell auf. Die bunte Menge der Gegendemonstranten hat aber anderes im Sinn, ihre Aufgabe sehen sie jetzt darin, mit wildem Geschrei, das an eingesperrte Tiere im Zoo erinnert, die geordnet abziehenden AfDler mit "Nazis raus" und anderen "Liebeserklärungen" zu überschütten.

Mit am lautesten dabei die OMAS GEGEN RECHTS – eine von ihnen reckt ein Schild GEGEN HASS UND HETZE in die Höhe.

In über hundert Meter Länge haben sich die "aufrechten Demokraten" am Absperrgitter aufgereiht, das kann darüber hinwegtäuschen, dass ihre Anzahl deutlich geringer ist als die der AfD-Demo.

Wir müssen einen Speißrutenlauf absolvieren.



Ganz vorn, wohlgefällig lächelnd inmitten der ANTIFA-Schreihäule, lehnen an der Absperrung der grüne Thüringer Justizminister Lauinger und seine Parteikollegin Rothe-Beinlich, Landessprecherin der Grünen.

Lauinger erkenne ich sofort, denn sein Bild ist durch den jüngsten Korruptionsskandal durch die Presse gegangen, er hatte seinem Sohn kraft seines Amtes unrechtmäßig eine Freistellung von der Prüfung beschafft. Auch Rothe-Beinlich ist wegen ihrer rot aufgetürmten Haarpracht nicht zu übersehen.

Dass in unmittelbarer Nähe über ihnen eine Kette riesiger Luftballons mit dem Schriftzug ANTIFA schwebt, scheint beide nicht zu stören.

Ein AfD-Stadtrat aus R., mit dem wir kurz ins Gespräch gekommen sind, macht lautstark seiner Empörung Luft: "Unser Justizminister Seite an Seite mit der Antifa - das ist ja ungeheuerlich!"

Er will Lauinger zur Rede stellen, seine Frau schafft es nicht, ihren aufgebrauchten Mann zurückzuhalten.

Zwei Polizisten gelingt das letztendlich nur mit Mühe, kurz vor der Absperrung.

Lauingers Dauergrinsen entgleist angesichts dieser unerwarteten Publicity zur fröhlichen Grimasse.

Auf dem Rückweg durchqueren wir den Wenigemarkt, hier lässt sich ein abgekämpft wirkender CDU-Chef Mike Mohring bei lautstarken Hip-Hop-Klängen von ca. 100 Anhängern feiern, genießt das Bad in der Menge und gibt Autogramme.

Gern wären wir noch etwas geblieben, aber wir bekommen hier kein Bier - ich vermute mal meine auffällige "Deutschland"-Anstecknadel als Grund - und so ziehen wir weiter.

Am Anger begrüßt die uns mittlerweile wohlbekannt MLPD lautstark ihre "tapferen Genossen", die vom Domplatz zurückgekehrt sind und dort gegen den "Faschisten Höcke" gekämpft haben.

Eine Halbwüchsige mit zotteligen blonden Haaren ist nicht mehr zu halten, reißt dem Redner das Mikrofon aus der Hand und hetzt mit schriller Stimme gegen die "Nazibrut".

Am marxistisch leninistischen Buchstand treffe ich auf eine kleine Altkommunistin mit stechenden schwarzen Augen. Ich kann es nicht lassen zu stänkern und frage sie, ob sie denn schon mal Wolfgang Leonhardts vernichtende Abrechnung mit dem Stalinismus "Die Revolution entlässt ihre Kinder" gelesen habe.

Geschickt kontert die im "Klassenkampf" Erfahrene mit einer Gegenfrage: "Und Sie? Haben Sie denn schon mal Mao Tse Tung gelesen?"

Mir fällt dazu nichts mehr ein und als dann auch noch Spenden eingesammelt werden - angeblich finanziert sich diese vom Verfassungsschutz beobachtete Partei ausschließlich aus Spendengeldern - ist es für uns Zeit zu verschwinden.

Aber diese bizarre MLPD lässt uns nicht so schnell wieder los. Nachdem wir in der anliegenden Gaststätte "Nordsee" zu Abend gespeist haben, herrscht bei dieser Partei immer noch Hochbetrieb. Der ältere Herr am Propagandastand kommt aus dem Westen und freut sich über mein Interesse an den hochglanzpolierten "revolutionären Kampfschriften", aus denen uns Marx, Lenin und der Massenmörder Stalin entgegen lächeln.

Ich sage ihm, dass ich Ende der Sechziger von der DDR für fünf Jahre zum Ingenieurstudium in die ehemalige Sowjetunion delegiert wurde und dort unfreiwillig auch die Vorlesungen über "Wissenschaftlichen Kommunismus", "Marxistisch Leninistische Philosophie", "Geschichte der KPdSU" und sogar "Wissenschaftlichen Atheismus" besuchen musste – die volle Rotlichtbestrahlung also.

Alle diesbezügliche Prüfungen hatte ich, wie fast alle meine anderen deutschen Kommilitonen auch, mit der Note 5 bestanden (das war dort die Eins).

Dem nicht genug, um mir den Traum einer Hochschulkarriere zu erfüllen musste ich später in der DDR auch noch ein halbes Jahr SED-Bezirksparteischule über mich ergehen lassen.

Mit den Worten, dass ich deshalb diesen ganzen marxistisch leninistischen Unfug weder hören noch lesen kann, lasse ich ihn sprachlos zurück.

Den letzten Höhepunkt des heutigen Tages erleben wir an der Straßenbahnhaltestelle "Am Anger": ein stockbesoffener jüngerer Mann in vollgepinkelter grauer Hose torkelt orientierungslos über die Gleise, um dann der Länge nach auf den Boden zu stürzen. Die Leute sind dergleichen gewöhnt und gehen unbeeindruckt weiter, aber schon sind zwei Polizisten zur Stelle (die es heute hier in großer Anzahl gibt) und kümmern sich um den Verletzten.

Sonntag, 27.10.2019 - ab in die Wahlkabine!

Am Morgen des Wahlsonntags herrscht grauer Himmel und Nieselregen, das schöne Herbstwetter ist leider vorbei. Da passt es gut, dass in der Nacht von Sommer- auf Winterzeit umgestellt wurde und wir in unserer Pension ein wenig ausschlafen können.

Nachdem wir unserer geschäftstüchtigen Herbergsmutter mehr als einen Hunderter bar auf die Hand und ohne Quittung gezahlt hatten, verlassen wir unverzüglich die Landeshauptstadt, denn zu Hause ruft die Wahlurne.

Beim Gang in das Wahlbüro trage ich mein Deutschland-Abzeichen am Revers, ich habe nichts zu verbergen. Leider misslingt mir in der Kabine das Fotografieren des Wahlzettels, mein Handy streikt auf unerklärliche Weise.

Quälendes stundenlanges Warten, bis Punkt 18Uhr die erste Hochrechnung über den Bildschirm flimmert. Hurra, es ist geschafft, Rot-Rot-Grün ist abgewählt und die AfD liegt mit 23,4% klar vor der CDU!

Und das, obwohl wir nicht nur gegen die Altparteien, sondern auch gegen die vereinigten Medien kämpfen mussten.

Interessant ist für mich jetzt ein Blick auf die Prognose der so genannten "Forschungsgruppe Wahlen", die ich mir genau für diesen Moment zurechtgelegt hatte.

Erst vor drei Tagen hatten diese bezahlten "Wissenschaftler" die CDU noch satte 5% vor der AfD gesehen und für euphorische Stimmung bei den Christdemokraten gesorgt.

Wie vermutet war aber wohl der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen.

Es ist eine Verhöhnung des mündigen Bürgers, dass wir dieses "Zweifelhafte Deutsche Fernsehen", dass diese völlig falsche Prognose in Auftrag gab, mit unseren Gebühren auch noch zwangsfinanzieren müssen!

Institut	Auftraggeber	Befragte	Datum	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	LINKE	PIRATEN	AfD	Sonstige
Landtagswahl am 27.10.2019 (Vorläufiges Ergebnis)				21,8 %	8,2 %	5,2 %	5,0 %	31,0	0,4 %	23,4 %	5,1 %
Forschungsgruppe Wahlen	ZDF	T • 1.177 23.10.–24.10.	24.10.2019	26 %	9 %	7 %	5 %	28 %	–	21 %	4 %
INSA	TA, OTZ, TLZ	TOM • 1.010 14.10.–21.10.	24.10.2019	24 %	9 %	8 %	5 %	28 %	–	24 %	2 %
Infratest dimap	ARD	T • 1.011 14.10.–16.10.	17.10.2019	24 %	8 %	7 %	4 %	29 %	–	24 %	4 %

Am Abend darf eine sichtlich angeschlagene Anja Siegesmund, Spitzenkandidatin der Grünen, im MDR-Fernsehen ungehindert hetzen:

"Es schmerzt mich zu sehen, dass die AfD mit einem Faschisten an der Spitze, so großen Zuspruch in Thüringen erfahren hat."

Pfui Teufel! Die Grünen haben es mit 5,2% nur denkbar knapp in den Landtag geschafft, mehr als Wählerbeschimpfung fällt dieser fanatischen Dame aber dazu nicht ein.

Montag, 28.10.2019 - Medien feiern Pyrrhussieg

Beim morgendlichen Blick in unsere SPD-geführte "Osterländer Volkszeitung" springt in riesengroßen Lettern der Jubel der Etablierten angesichts der 31% für die Linkspartei ins Auge. Man überschlägt sich in Lobhudeleien auf Ramelow, erst der zweite Blick offenbart, dass es ein Pyrrhussieg ist, denn unserem "Bahnhofsklatscher" Bodo sind beide Koalitionspartner abhanden gekommen.

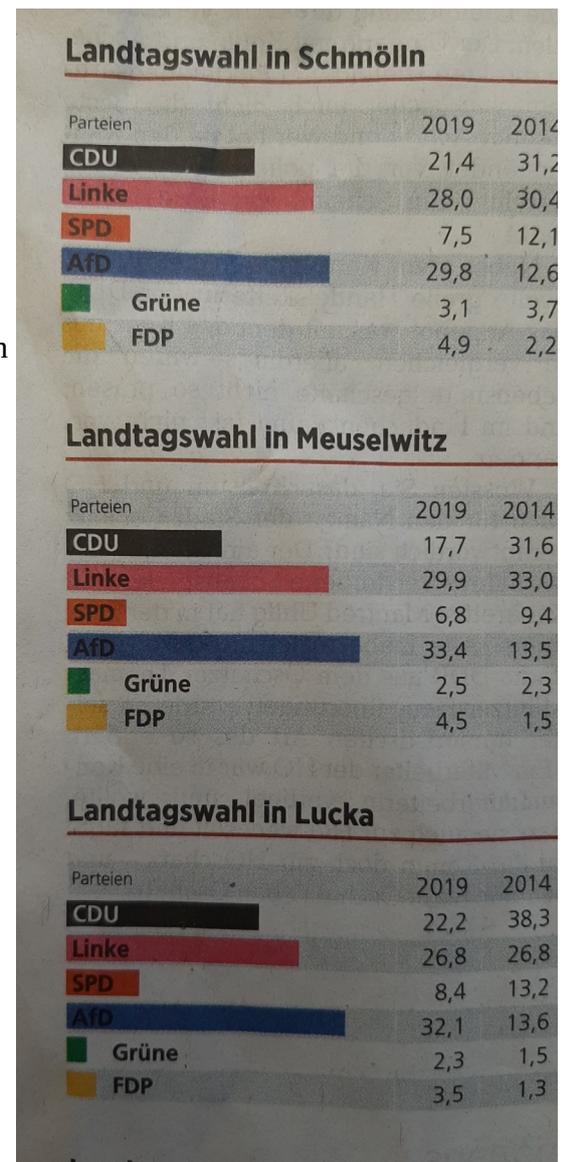
Rot-Rot-Grün wurde klar abgewählt!

Die SPD bewegt sich nunmehr im einstelligen Bereich und die Grünen sind auf das Format einer Zwergpartei geschrumpft.

Hart abgestraft für untertänigste Kanzlerinnengefollgschaft und legendäre Parteitags-Klatschorgien wurde die CDU, sie hat mehr als die Hälfte ihrer Wähler verloren, die sich nun wohl zum großen Teil der AfD zugewandt haben.

Fast ein Viertel aller Wahlberechtigten hat das eigene Gehirn eingeschaltet, die AfD hat ihr Ergebnis von 2014 mehr als verdoppelt - sie ist der eigentliche Wahlgewinner!

Zähneknirschend muss nun dieses Ergebnis in Funk und Presse kommentiert werden.



Weitaus weniger Mühe ihre Enttäuschung zu verbergen geben sich unsere glattgebügelten Kulturschaffenden, dabei darf z.B. auch Udo Lindenberg mit einem besonders dümmlichen Statement nicht fehlen:

"Das Grauen geht um im Land, nicht nur an Halloween.

Wir brauchen keine rückwärtsgewandten Rassisten, Hetzer und menschenfeindliche Brandstifter mehr in unserm schönen Land, wir brauchen neue Visionen, Kreativpower für die Zukunft, echte Lösungen für die ganzen krassen Herausforderungen unserer Zeit."

Verblödung und Infamie pur. Wieso kommt keiner von diesen Systemlingen mal auf die Idee, nach den wahren Ursachen zu fragen?

Man kann Leute wie Lindenberg, Grönemeyer & Co., die selbstgefällig und vom linken Mainstream gehätschelt in ihrer Blase leben, nun wirklich nicht mehr ernst nehmen.

Aber es gibt auch einige wenige Lichtblicke, z.B. das "Handelsblatt":

"Grundsätzlich kann man aber schon festhalten, dass die anderen Parteien kein Rezept gegen die AfD zu finden scheinen. Es sind längst nicht nur die ehemaligen NPD-Wähler, die übergelaufen sind. Inzwischen frisst sich die AfD trotz völkischer Parolen in die politische Mitte.

Selbstständige und Handwerker, die früher ihre politische Heimat bei CDU und FDP hatten, machen ihr Kreuz genauso bei der AfD wie die Arbeiter, die eigentlich zur SPD und Linkspartei neigen.

Es geht eben nicht nur um einige aus prekären Verhältnissen, die sich abgehängt fühlen. Offensichtlich haben es die etablierten Parteien versäumt, sich um diejenigen zu kümmern, die sich nicht als Gewinner der Globalisierung fühlen."

Am Abend im Fernsehen die obligatorische Talkrunde bei Anne Will:

Das Wahlergebnis als gnadenloser Fakt legt ein weiteres Mal unerbittlich die Spaltung und Polarisierung der deutschen Gesellschaft offen. Da kann nichts verschleiert oder schöngeredet werden - der mündige Thüringer Bürger hat sein Urteil abgegeben.

Geschickt unterdrückt die erfahrene „Hoftrompete“ Anne Will die Frage, wer wohl für den Wahlerfolg der AfD die Hauptverantwortung trägt, denn auf ihr Idol AM darf nicht die Spur eines Verdachts fallen.

Zum Schluss meines Berichts das für mich Wichtigste, das Hoffnung für die Zukunft geben sollte:

Die Wahlanalyse zeigt, dass es nicht die "alten Männer" sind, die AfD gewählt haben. In allen Altersgruppen unter 60 liegt die AfD vorn!

In unserem Parteien- und Medienkartell und bei bezahlten "Zukunftsforschern" - mir fallen dazu spontan Herfried Münkler und sein Machwerk "[Die neuen Deutschen](#)" ein - könnte genau das für erhebliche Unruhe sorgen.